

politische Funktion“ der *Cronicae* einmal mehr an dem sehr konkreten Beispiel der Herrscherinthronisation herausgearbeitet und anschaulich gemacht, wie Gallus den piastischen Anspruch auf Alleinherrschaft auch durch seine Definition und Beschreibung der Voraussetzungen für die Herrschaftsübernahme (sakral-göttliche Auserwähltheit, gewohnheitsrechtliche Erbfolge innerhalb der Dynastie, externe Anerkennung durch Kaiser und Papst) ideologisch begründet hat¹¹². Auch János M. Bak hat in einer die *Cronicae* mit den *Gesta Hungarorum* und *Chronici Hungarici* vergleichenden Analyse „the richness of the literary-theoretical arsenal of political legitimization“ hervorgehoben, das Gallus einzusetzen verstand „to glorify the ducal dynasty [...] as *domini naturales* of the realm“¹¹³. Dabei habe er – vornehmlich an den Fürstenhof und eine kleine Gruppe von *literati* adressiert – ein Denken entfaltet, dem zufolge sich die Legitimation piastischer Herrschaft aus einer „repeated assurance of divine sanction and support in battle“, aus „good lordship and what we may call ‚international‘ approval“ ergeben habe bzw. „in which legitimacy is based on strong rulership and exceptional qualities of the rulers“. Als Schlüsselbegriff müsse in diesem Zusammenhang der Terminus *probitas* hervorgehoben werden, den Gallus auffallend häufig verwende.

Auch Monika Murawska betont, dass sich die Anstrengungen des anonymen Hofhistoriographen und Geschichtspolitikers vor allem darauf gerichtet haben, mit Hilfe einer idealisierten Darstellung der außergewöhnlichen Taten und Tugenden seiner Helden deren *probitas* und *idoneitas* und damit den sakralen Charakter, die gottgegebene Unabänderlichkeit piastischer Herrschaft zu erweisen¹¹⁴. Wie selektiv er dabei vorgegangen ist und wie sehr Vergangenheit hier „modelliert“ wurde, zeigt Grzegorz Gromadzki, indem er darauf hinweist, dass der Chronist in Buch I bestimmte Vertreter der Piastendynastie (z. B. den Sohn Mieszkos II., Bolesław) bewusst ignoriert und überhaupt konsequent jeweils nur einen Herrscher, eine seiner Ehefrauen und einen aus dieser Verbindung hervorgegangen Nachfolger präsentiert

112) Monika MÜNNICH, Okoliczności powoływania władców jako element ideologii władzy monarszej w kronikach Galla Anonima i Kosmasa z Pragi. Studium historyczno-ustrojowe, in: *Roczniki Nauk Prawnych* 14 (2004) 1, S. 79-103.

113) János M. BAK, Legitimization of Rulership in three Narratives from the Twelfth Century Central Europe, in: *Majestas* 12 (2004) S. 43-60.

114) Monika MURAWSKA, Königtum und Adel bei Gallus Anonymus, in: *Bilder – Wahrnehmungen – Vorstellungen. Neue Forschungen zur Historiographie des hohen und späten Mittelalters*, hg. von Jürgen SARNOWSKY (2007) S. 77-95.